

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
den 23. Januar 1970

44. Jahrgang Nr. 3

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Viel Glück

Eine Möglichkeit, Geld einzusparen, kann man in den ersten Monaten des Jahres wahrnehmen: den *Ausverkauf!* Rrrradikal wird da auf die sonst schon populären Preise gedrückt, wird rücksichtslos geräumt, was das Zeug hält, echtste Ware und Jubiläumsschlager werden zu unwahrscheinlichen Minipreisen verschleudert. Kein Wunder, dass da läuft, was Füsse hat, und wühlt, wem Hände gegeben sind.

Tun Sie's ungeniert, greifen, packen und hauchen Sie zu, jeder Kauf ein Gewinn, und was nicht ohnehin schon mit menschenfreundlichstem Preisabstrich unters tit. Volk gebracht wird, ist sonst halb gratis.

Da siehst du in Inseraten Pistolen sonst durchaus humaner Krämer, die nun auf die eigenen Preise schiessen. Zum halben Preis oder noch billiger kann man sich alle Herrlichkeiten für den Alltag erstehen. Und wenn du dennoch knapp bei Kasse bist — oder deswegen —, gehst du zu einem Bankinstitut, dass dir bis 4000 Fränkli Barkredit gibt, ohne den Arbeitgeber oder sonstwen zu benachrichtigen. Das sollte dann bis zur nächsten Ausverkaufszeit langen.

Ausverkäufe zu besuchen, hält ganz bestimmt auch jung, weil es einen in Bewegung hält. Ob wohl die vielen alten Leute, denen im Radio und via Zeitung gratuliert wird, ebenfalls nach diesem Rezept alt geworden und so jung geblieben sind, wie es jeweilen heisst?

Wenn du gar hundert Jahre alt wirst, lieber Leser, dann hast du alle Aussichten, dass gar ein Regierungsstatthalter als Gratulant aufkreuzt und einen Schaukelstuhl oder eine Neuenburger Pendule aushändigen kommt: Ein hoch dem *Jubilar!*

Zürcher Bezirksrat: Höngger als Kandidat nominiert

Die Delegiertenversammlung der Sozialdemokratischen Partei des Bezirkes Zürich nominierte zum Kandidaten für die Ersatzwahl in den Bezirksrat an Stelle des verstorbenen Ernst Lanz Gemeinderat *Walter Zogg*, Höngg, geboren 1934, technischer Angestellter der Flughafen-Immobilien-Gesellschaft und seit 1967 Mitglied des Gemeinderates.

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im Dezember 1969

Bestimmend für die Bevölkerungsentwicklung im Dezember 1969 war der für diese Jahreszeit ausserordentlich grosse Wanderverlust, der zusammen mit einem ebenfalls sehr hohen Sterbeüberschuss zu einer besonders starken Abnahme der Einwohnerzahl führte.

Im Berichtsmonat kamen nur 331 Lebendgeborene zur Welt, 54 weniger als vor Jahresfrist und 103 weniger als im Dezemberdurchschnitt der Jahre 1964/68. Während des gleichen Zeitraumes wurden 436 Todesfälle gemeldet, verglichen mit 397 vor einem Jahr und 374 im erwähnten Fünfjahresmittel. Für den Dezember 1969 resultierte somit ein Sterbeüberschuss von 105 Personen, verglichen mit 12 vor einem Jahr. Im Dezembermittel der Jahre 1964/68 hatte sich dagegen ein Geburtenüberschuss von 60 Personen ergeben.

Im Laufe des Monats Dezember zogen 2998 Personen nach Zürich zu, 92 weniger als vor einem Jahr und 16 weniger als im Dezembermittel der Jahre 1964/68. Die Zahl der Weggezogenen war mit 9489 um 2628 bzw. 2024 Personen grösser als im Dezember 1968 und im Dezembermittel der Jahre 1964/68. Diese starke Zunahme ist allein den Ausländern zuzuschreiben, bei denen die Wegzüge gegenüber dem Vorjahr um 3010 auf 7554 stiegen, was allerdings zum Teil mit einer zeitlichen Vorverschiebung der Wegzugsmeldungen von Saisonarbeitern durch die Einwohnerkontrolle zusammenhängt. Während in früheren Jahren ein Teil der weggezogenen Ausländer erst im Januar registriert werden konnte, sind nunmehr alle Ausreisen von Saisonarbeitern bereits in den Wegzügen des Monats Dezember enthalten. Für die Berichtsperiode ergab sich ein Wanderverlust von 6491 Personen, verglichen mit 3771 bzw. 4451 in den beiden Vergleichsperioden. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen 3572 Personen um gegen 3287 vor einem Jahr und 3372 im Dezembermittel der Jahre 1964/68.

Sterbeüberschuss und Wanderverlust bewirkten im Dezember 1969 eine *Abnahme der Wohnbevölkerung* um 6 596 Personen, verglichen mit 3783 im Dezember des Vorjahres und 4391 im Dezembermittel der Jahre 1964/68. Nach der

Was mich angeht, habe ich den Eindruck, dass ich die Pendule vorher brauche, um zu sehen, was es geschlagen hat. Wer immer mir, offiziell oder privat, ein Präsent überreichen möchte, der tue es jetzt, denn in ein paar Jahrzehnten werde ich es entweder gar nicht mehr entgegennehmen können oder dann bestimmt nicht mehr drin zu schaukeln imstande sein!

Vorläufig geht's noch gut, und ich trage mich sogar mit dem Gedanken, in den *Langlaufboom* einzusteigen.

Für die Skipiste komme ich deshalb weniger in Frage, weil ich meiner Lebtag nie geschlossen und somit menschenwürdig fahren gelernt habe. Meine Kinder ergötzen sich an meiner Position W.C., und auch sonst nimmt niemand meinen Anblick zum Anlass, um Vergleiche mit Rennfahrern zu ziehen, die manchmal auch beinahe mit Grätschstellung zu Tal sausen.

Aber jetzt hat das Skilaufen im wörtlichen Sinne eingesetzt. An vielen Orten schon sind wunderbare Langlaufpisten ausgearbeitet und bezeichnet, und es muss einer ja kein Sepp Haas oder Alois Kälin sein, um gemächlich darüber mitzugleiten, sich abseits der Piste der Natur zu erfreuen, Schnee von den Bäumen zu streifen und die Lunge mit gesunder Luft voll-zupumpen.

Und es braucht wohl dazu nicht einmal veritable Langlaufskis und normgerechte Schuhe. Die alten «Schachteln» tun es sicher auch, und die in die Ecke gestellten, nicht einmal verleimten, Eschenskis dürfen ohne weiteres wieder zu Ehren gezogen werden.

Skiheil!

Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende 1969 auf 427 598 Personen oder 4770 bzw. 1,1 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der kontrollpflichtigen Ausländer betrug gemäss einer Zusammenstellung der Einwohnerkontrolle 44 214 und war damit um 5529 bzw. 11,1 Prozent kleiner als Ende Dezember 1968. Diese starke Abnahme ist allerdings teilweise auf die erwähnte Aenderung im Meldeverfahren zurückzuführen.

Im Berichtsmonat wurden 393 Ehen geschlossen, 195 mehr als im Dezember 1968 und 160 mehr als im Dezembermittel 1964/68.

Hanns-Dieter Hüsch

kommt mit seinem Erfolgs-Programm «Eine schöne Gesellschaft» vom 24. bis 30. Januar 1970 nochmals ins Bernhard-Theater.

USA-Reisen für junge Leute

An einem öffentlichen Orientierungsabend des «Experiment in International Living», berichten ehemalige Teilnehmer an Uebersee-Aufenthalten von ihren Erlebnissen bei gastfreundlichen amerikanischen Familien und zeigen einen Film: Mittwoch, 21. Januar 1970, 20 Uhr im Konzertsaal «z. Kaufleuten», Zürich.

BGB unterstützt Prof. H. Künzi

Die Delegiertenversammlung der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei des Kantons Zürich beschloss unter dem Vorsitz von Nationalrat J. Vollenweider mit 114 gegen 0 Stimmen, die Annahme des Zuckerbeschlusses zu empfehlen. Mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurde auch dem kantonalen Kulturförderungsgesetz zugestimmt. Die Vorlagen waren von Nationalrat Dr. E. Akeret (Winterthur) und Stadtrat J. Baur (Zürich) vertreten worden.

Die Delegiertenversammlung entschied ferner einmütig im Sinne der bürgerlichen Zusammenarbeit den freisinnigen Regierungsratskandidaten Prof. Dr. Hans Künzi bei der Wahl am 1. Februar zu unterstützen.

Das Salzkorn der Woche

Polygam ist einer, der viel Frauen hat. Sie wissen, dass das Gegenteil monogam heisst. Sie müssen es wissen. Um folgendes zu verstehen:

Fremdwortkunde in der Schule. Also, setzt der Lehrer zur Repetition an: Was ist das Gegenteil von Polygamie? Ein besonders Aufgeweckter holt aus: Monotonie!

Passiert bei

C. G. Salis

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Roderer geb. Furrer, Rosa, geboren 1893, von Trogen AR, Witwe des Heinrich, alt Schlossers und Chauffeurs; Limmattalstrasse 371, Höngg

Marti geb. Tschan, Anna, geboren 1895, von Zürich und Kienberg SO, Witwe des Emil, Kaufmanns; Limmattalstrasse 332, Höngg

Schwarz geb. Walder, Berta, geboren 1880, von Zürich, Witwe des Emil, Sattlers; Limmattalstrasse 371, Höngg

Schön geb. Schreyer, Helena, geboren 1877, deutsche Staatsangehörige, Witwe des Moritz, Generaldirektors; Limmattalstrasse 371, Höngg

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:

30. Januar 1970

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10, Höngg

Limmattalstrasse 229/Hohenklingenstrasse, Vordachanbau am Garagengebäude, K. T. Juckers Erben, Limmattalstrasse 229.

Warum geben Kühe mehr Milch bei Mozart-Musik?

Die Herbert-von Karajan-Stiftung möchte mehr sein als nur eine «Dirigenten-Wettbewerbs-Stiftung». Prof. Herbert Ahlen-dorf, der Generalsekretär des Dirigentenwettbewerbs erklärte, die Stiftung wolle «in den kommdn Monaten Möglichkeiten auf anderen Gebieten abtasten und Forschungsaufträge vergeben. Musik hat ja nicht nur mit Musik zu tun, sondern auch mit Mathematik, Physik, Medizin». Die therapeutischen Wirkungen der Musik seien bisher kaum erforscht. Noch wisse zum Beispiel niemand, «warum Kühe zu Musik von Mozart mehr Milch geben als zu Musik von anderen Komponisten».

LID

KIRCHLICHE ANZEIGEN

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Sonntag, den 25. Januar 1970

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfarrer Brunner (Kinderhort)

11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Brunner

20.00 Kirche: Pfarrer Stokar

Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Antoinette Moos, Sopran, Heribert Lauer, Violine, und Markus Schloss, Orgel

Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

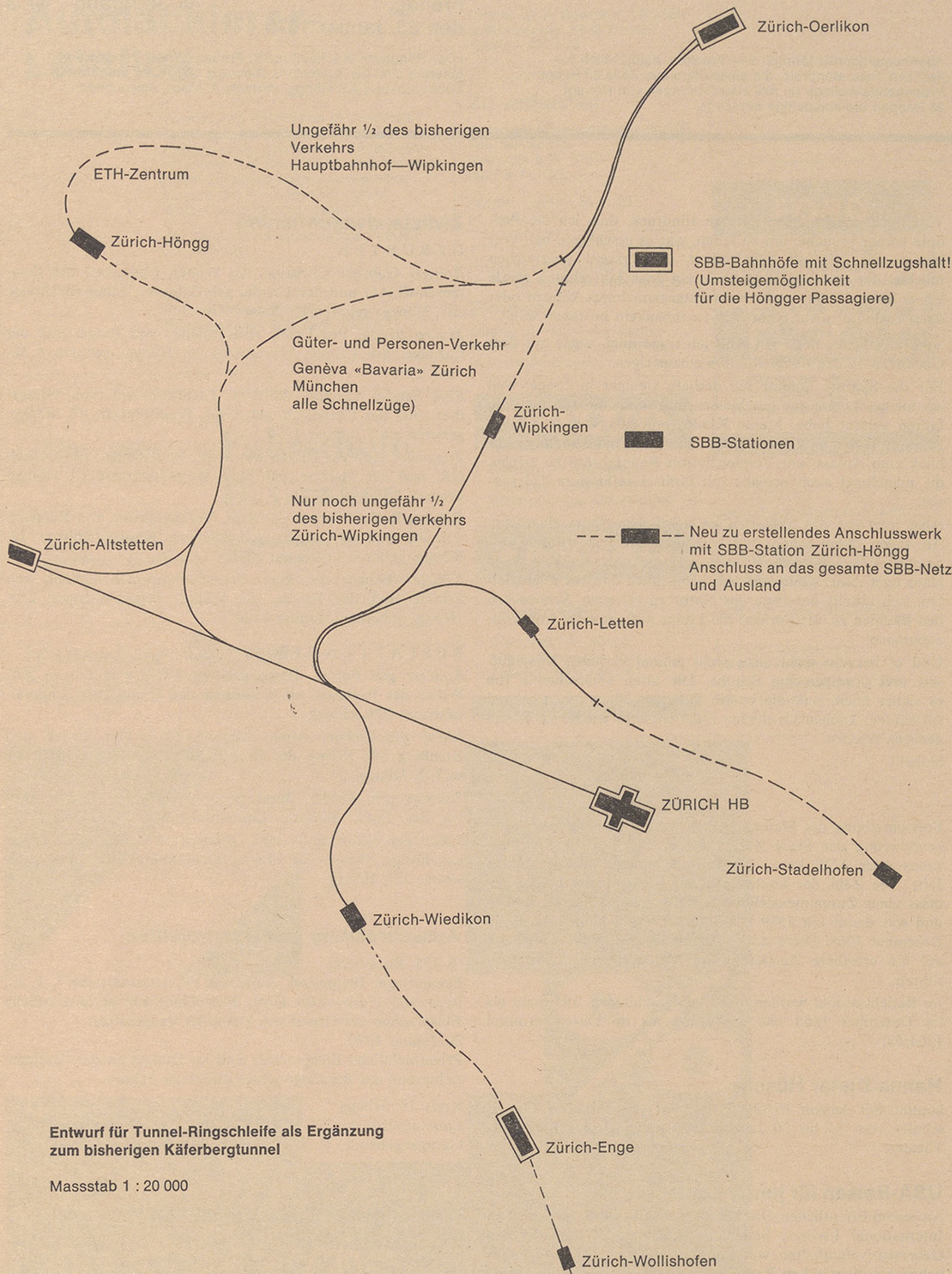
Anregung für die Behörden der Stadt Zürich und der Kreisdirektion III der Schweizerischen Bundesbahnen

Einbau einer Tunnel-Ringschleife im Käferbergtunnel der Schweiz. Bundesbahnen:

Ich möchte den geschätzten Behörden der Stadt Zürich und der Kreisdirektion III der Schweiz. Bundesbahnen zu gunsten des abgelegenen Stadtquartiers Zürich-Höngg folgenden Vorschlag unterbreiten.

Es ist sicher den meisten Einwohnern der Stadt Zürich bekannt, dass das im Endausbau begriffene Quartier Höngg einer kleinen Schweizerstadt nahe kommt. Höngg besitzt für seine heutige Grösse weder eine SBB-Station, noch ist eine

könnten zum Wohle der Schüler an einen verkehrsaarmen schöneren Ort im Quartier verlegt werden. Auf dem dortigen Schulhausplatz (457 m. ü. M.) könnte das neue Stationsgebäude Zürich-Höngg erstellt werden. Von diesem Quartierzentrum bis zum Tunnelausgang (Limmatviadukt) ist ein Gefälle von nur ca. 47 m. Würden die Bahngleise ungefähr 30 bis 35 m unter das zukünftige Stationsgebäude Zürich-Höngg zu liegen kommen, so wäre das Gefälle bis zum Limmatviadukt gleich «Null». 30 Meter unter dem Stationsgebäude SBB Zürich-Höngg muss der Tunnel auf eine normale Zuglänge verbreitert werden, damit zwischen den beiden Geleisen ein Bahnsteig (wie in Zürich-Wipkingen) erstellt werden kann. Zwischen dem Stationsgebäude und dem Bahnsteig im Tunnel sollen in vier Schächten zwei grosse Personen- und zwei Warenaufzüge die Verbindung herstellen.



Entwurf für Tunnel-Ringschleife als Ergänzung zum bisherigen Käferbergtunnel

Masstab 1 : 20 000

U-Bahn-Linie geplant. Heute weiss man, dass die geplante Zürcher U-Bahn von Kloten nach Oerlikon-Hauptbahnhof — Dietikon verläuft.

Die Einwohner des grossen Stadtquartiers Höngg (mit ETH-Zentrum) und dem angebauten Ober-Engstringen sind ausschliesslich auf die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (Strassenbahnlinie 13 und Buslinie) angewiesen. Die Strassenbahnlinie 13 und die Buslinie durchfahren Richtung Zürich-City stark verkehrsüberlastete Strassenzüge, sodass für das in der City arbeitende Publikum lange Fahrzeiten (bis dreissig und mehr Minuten) entstehen. Für eine Grossstadt sind dies sehr lange Zeiten, wenn man bedenkt, dass ein Schnellzug in 30 Minuten von Zürich bis Aarau fährt! Höngg hat zudem noch eine erschwerte Postzustellung.

Wie wäre es nun, wenn die Stadt Zürich gemeinsam mit der Kreisdirektion III der Schweiz. Bundesbahnen in den bestehenden Käferbergtunnel eine Ringschleife (gemäss Skizze einbauen würden und dieser Tunnel soll ohne grosse Steigungen den Quartierkern (Nähe Meierhofplatz) unterirdisch berühren. Die heutigen Schulhausanlagen beim Meierhofplatz sind für Kinder betreffend Strassenverkehr immer gefährlicher, denn diese liegen direkt an der Hauptstrasse. Diese Schulhausanlagen

Damit wäre das grosse Quartier Höngg sowie das angebaute Ober-Engstringen mit dem Zürcher Hauptbahnhof direkt verbunden und die vielen Reisenden und Werktätigen von Höngg hätten nur noch ungefähr 8 bis 10 Minuten Fahrzeit. Ebenfalls wäre Höngg dem gesamten SBB-Netz angeschlossen, sei es via Schnellzüge (Ost- und Nordschweiz) in Oerlikon, via Schnellzüge (Graubünden, Südschweiz) im Hauptbahnhof, später Engen und via Schnellzüge (Basel, Westschweiz) in Altstetten. Als grosses Plus sind die beiden ETH-Zentren in Lausanne und Zürich-Höngg direkt erreichbar.

Beim Bahnhof-Neubau in Oerlikon werden die bisherigen fünf Geleise auf deren sechs erweitert, was erlaubt, dass ab diesem Zeitpunkt in Oerlikon auch Schnell- und Expresszüge halten können.

Mein Vorschlag sollte möglichst bald realisiert werden, damit das heute noch abgelegene Stadtquartier Höngg (mit seinen über 20 000 Einwohnern und die einigen tausend ETH-Studenten) der Stadt Zürich und der übrigen Schweiz näher rückt. Es würde sicher alle Höngger sehr freuen, wenn dieser Vorschlag bei den massgebenden Behörden Gehör findet und zur Realisierung den betreffenden Fachleuten zur Planung und Kalkulation weitergeleitet werden könnte. E. Geuggis

- Kinderlehre**
8.00, 9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
- Sonntagsschule**
9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut
- Wochenveranstaltungen**
Donnerstag, 29. Januar 1970
20.15 im Kino Zentrum, Höngg:
Der Film für die Gemeinde «Der Pfandleiher»

- OBERENGSTRINGEN**
Sonntag, den 25. Januar 1970
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Fuchs (Kinderhort)
Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich
- Kinderlehre und Sonntagsschule fallen aus (Sportferien)*
- Wochenveranstaltung**
Donnerstag, 29. Januar 1970
20.15 im Kino Zentrum, Höngg
Der Film für die Gemeinde «Der Pfandleiher»

- EGLISE FRANÇAISE**
Promenadengasse
Communications du dimanche, 25 janvier 1970
9.30 Culte, pasteur G. Guibentif
Texte I. Corinthiens 3/9
Cant. 401/1., 46/1., 3. 26/1. 147/3. 269/1., 2., 3. 384/1., 3. 389/4.

- 9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
9.30 Culte de l'enfance: Eglise
- Cultes de quartier**
20.00 Oerlikon
20.00 Zwinglihaus
- RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI HEILIG-GEIST**
Sonntag, den 25. Januar 1970
6.30 Beichtgelegenheit
7.00 Hl. Messe mit Predigt
8.30 Hl. Messe mit Predigt, Jugendgottesdienst
9.30 Hl. Messe mit Predigt
11.15 Hl. Messe mit Predigt
19.30 Hl. Messe mit Predigt

- Montag, 26. Januar 1970
6.30 und 9.00 Uhr hl. Messen
Dienstag, 27. Januar 1970
7.15 und 18.00 hl. Messen
Mittwoch, 28. Januar 1970
6.30 und 9.00 Uhr hl. Messen
Donnerstag, 29. Januar 1970
6.30 und 8.00 hl. Messen
Freitag, 30. Januar 1970
7.15 und 19.30 Uhr hl. Messen
Samstag, 31. Januar 1970
8.00 hl. Messe
19.30 hl. Sonntagsmesse mit Predigt

- CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG**
Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
Sonntag, den 25. Januar 1970
19.30 Predigt M. Nussberger

VEREINS-NACHRICHTEN

- Samariter-Verein Höngg**
Montag, 2. Februar, 20.00 Uhr, Bullingerstube, Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 186: Klebeverbände / Entkleiden Verletzter
Hauptversammlung: 27. Februar 1970

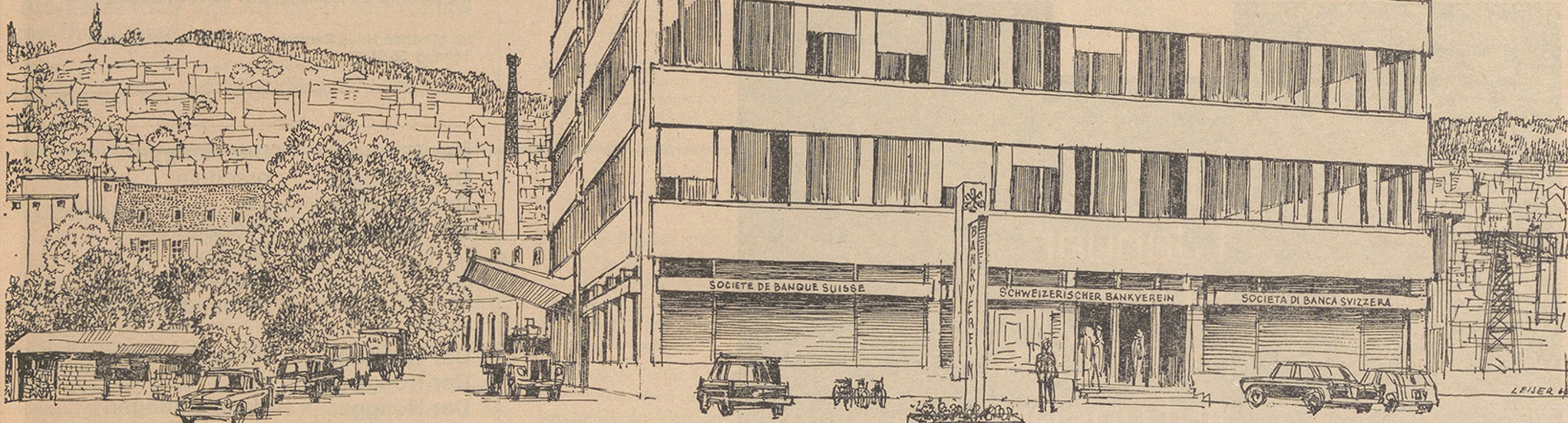
- Selbstverteidigungsclub Höngg**
Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00
Neueintretende jederzeit willkommen

- Nachtdienst-Apotheken**
Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstatapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

- | | | |
|--|------------------------------|------------------|
| Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123 | Haltestelle Bezirksgebäude | Telefon 27 53 44 |
| Schimmel-Apotheke, Birmensdorferstrasse 94 | Haltestelle Bahnhof Wiedikon | Telefon 35 44 40 |
| Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 345 | Haltestelle Balgriststrasse | Telefon 53 54 55 |
| Sonnen-Apotheke, Torgasse 10 | Haltestelle Bellevue | Telefon 32 04 32 |
| Zähringer-Apotheke, Zähringerstrasse 9 | Haltestelle Rud. Brun-Brücke | Telefon 32 34 38 |
| Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 340 | Haltestelle Sternen Oerlikon | Telefon 46 53 33 |

**Der Bankverein
im Förrlibuck-Quartier**

Soeben eröffnet



An der Förrlibuckstrasse 66, inmitten des Industriequartiers zwischen Escher-Wyss-Platz und Hardturm-Stadion, haben wir eine leistungsfähige Stadtfiliale eingerichtet. Die dort angesiedelten Unternehmen und die Bewohner der angrenzenden Quartiere können sich jetzt in bequemer Nähe

alle Dienstleistungen einer Grossbank zunutze machen. Hinter der Stadtfiliale Förrlibuck steht die moderne Organisation des Bankvereins mit seinen weltweiten Verbindungen. Wie in allen Aussenstellen unserer Bank setzen wir auch hier besonders vielseitig ausgebildete, bewährte Mitarbeiter ein.

Unseren Kunden in der Umgebung der neuen Stadtfiliale möchten wir den Weg zu uns verkürzen. Und neuen Kunden möchten wir zeigen, was wir beim Bankverein unter promptem Service und zuverlässiger Beratung verstehen. Wir freuen uns darauf.



**Schweizerischer
BANKVEREIN**

Société de Banque Suisse
Förrlibuckstrasse 66, 8037 Zürich
Telefon 051 44 17 00

BVE 15 B

Wir suchen auf Frühjahr 1970 in unseren modern eingerichteten Betrieb einen

**Autolackierer-
Lehrling**

Es wird ihm, zusammen mit unserem Lehrling der bereits bei uns in Ausbildung steht, gründliches Fachwissen vermittelt. Der Beruf des Autolackierers bietet tüchtigen jungen Leuten eine sichere Zukunft und ist in keiner Weise gesundheitsschädlich.

Für eine erste Kontaktnahme Telefon Nr. 56 88 46

Autospritzwerk P. Pfy
Riedhofstrasse 348, 8049 Zürich

Gesucht auf 1. März, zuverlässige, nette

Frau

zum Putzen, Spetten, evtl. Glätten, in modernem Etagen-Haushalt. Wöchentlich 3 bis 4 Stunden. Telefon 56 44 50

**Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37**



empfiehlt sich für prompte Lieferung von Drucksachen in Ein- und Mehrfarben-Buchdruck für alle Ansprüche

Gesucht im Raume Höngg, Engstringen, Weiningen

**Büro
eventuell Ladenlokal**

Zuschriften mit Mietzinsangabe an
HABRANA AG
Postfach 119, 8049 Zürich

Für saubere und interessante Arbeiten in unserer Fabrikation suchen wir zuverlässige

Mitarbeiterinnen

(Schweizerinnen oder entplafonierte Ausländerinnen)
Wir bieten angenehmes Betriebsklima, gute Entlohnung und Fünftageweche.
Persönliche Vorstellung oder telefonische Anmeldung bei

Candulor AG

Dentalwerk, Am Wasser 55, 8049 Zürich
Telefon 56 77 73

**Bürokräft —
Zürich-Höngg**

Wer hätte Lust stundenweise oder halbtagsweise in unserem Verlag allgemeine Büroarbeiten zu erledigen. Maschinenschreiben erforderlich, deutsche Steno erwünscht. Wir sind ein junges Team mit angenehmer Atmosphäre.

Bitte telefonieren Sie uns unter Nummer 051 / 56 30 80

Englisch

Einzel- und Gruppenunterricht gewissenhaft und raschfördernd.
J. und B. Primas
Bauherrenstrasse 11
Telefon 56 68 71

Wäscherei Neuhaus

Singlistrasse 31, Zürich-Höngg
Telefon 56 66 94

empfiehlt sich für

**Kilowäsche
Sorgfältige Glätterei**

Frau M. Keller

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

**Storenstoffe
Sonnenstoren**

Rolladen repariert kurzfristig

E. Feller

Telefon 44 21 50 / 62 25 91

Für alle Transporte und Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis

Telefon 56 87 11

Als Regierungsrat

Dr. Walter Renschler

Sozialdemokratische Partei Zürich

Kreis 10



Ab
1. Januar
1970
mehr Zins
auf unsern
Sparheften

Zürcher Kantonalbank
Staatsgarantie

Badeplan für Sauna, bitte ausschneiden

Sauna- und Massage-Institut Höngg

Ackersteinstrasse 172, Telefon 56 81 78

Herren:		Damen:	
Montag	12.00—21.00	Dienstag	12.00—21.00
Mittwoch	12.00—21.00	Donnerstag	12.00—21.00
Freitag	16.30—21.00	Freitag	12.00—16.00
Samstag	8.00—12.00		

(übrige Zeit nach Vereinbarung)

**Manuelle Massage
Unterwasserstrahl-Massage
Fangokuren**

Mit höflicher Empfehlung: Karl Geissler, Masseur

Im gleichen Haus **Pedicure-Praxis** Frau L. Lüscher
Telefon 56 91 30

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Der Höngger
erscheint
als
Propaganda-
Nummer
wiederum am
30. Januar 1970

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Auflage —
alle
Haushaltungen
und auswärtige
Abonnenten
6955 Exemplare

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**



**Volkstheater
in der «Mühlhalde»
am Zwielfplatz in Höngg**

VIA MALA

volkstümliches Drama aus dem
Bündnerland in 4 Akten von John
Knittel, in der Dialektfassung
Gastl/Hirrlinger
Regie: Fritz Kuser

Aufführungen Freitag, 23. Januar, 20.00 Uhr
**Abend-
unterhaltung
und Tanz** mit DUO REXAMO
Samstag, 31. Januar, 20.00 Uhr
Eintritte Fr. 4.40 / Fr. 3.30
Vorverkauf A. Kunz, Dorfbach-Drogerie
Limmattalstrasse 186, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 16
während der Geschäftszeit

Dramatischer Verein «Waidberg»
Zürich

Wir suchen jüngere, zuverlässige

Mitarbeiterin

für interessanten, abwechslungs-
reichen Anlernberuf. Sie werden
gründlich eingeführt. Bei Eignung
sehr gute Verdienstmöglichkeiten.
Über alle Einzelheiten orientieren
wir Sie gerne anlässlich
eines Besuches in unserem Büro.



Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 56 70 37
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Jüngeres Ehepaar sucht per
sofort, spätestens 1. April

4-Zimmer-Wohnung

Stadt Zürich; Mietzins
400—500 Franken (alles inbegr.)
evtl. auch kleine Abwartstelle.

Offerte an A. Salvador, Limmattal-
strasse 232, 8049 Zürich
Telefon 56 71 28

Zu mieten gesucht in Höngg
oder nächster Umgebung

möblierte 3-Zimmer- Wohnung

für 3 Monate, ab 15. März.

Telefon 56 28 00, Mr Harri
8 bis 12 und 13.00 bis 15.45 Uhr

Welche Frau oder welches Fräulein

würde gelegentlich als Beistand
bei meiner Frau übernachten,
wenn ich auf Reisen bin? Sie
braucht keine Pflege, darf aber
vom Arzt aus wegen eines alten,
grössenteils ausgeheilten Herz-
leidens nicht nachts alleine
sein. In Frage kommt nur
seriöse, in Zürich wohnhafte,
vertrauenswürdige Person.

Offerten mit Referenzen bitte
unter Chiffre Nr. 1076 an den
Verlag «Der Höngger», Acker-
steinstrasse 159, 8049 Zürich

Wir suchen per sofort, evtl. 1. März eine freundliche

Mitarbeiterin auf Büro

für Kassaschalter, Kundendienst, Telefon und
Mithilfe bei allgemeinen Büroarbeiten.

Lebhafter, abwechslungsreicher Posten.

Wir wünschen flinkes Maschinenschreiben, Zahlen-
sinn, evtl. französische Sprachkenntnisse und
Freude an Kontakt mit Kunden. Dagegen bieten
wir gutes Salär, alternierende 5-Tage-Woche und
tatkräftige Zusammenarbeit.

Wir erwarten gerne Ihre persönliche Vorstellung
nach vorheriger telefonischer Anmeldung.

REGOMA AG
Neugummierungswerk-Pneuhaus
Am Wasser 55, 8049 Zürich
Telefon 56 84 40

VOLVO

Service — Eintauch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

«Steckbrief» des SP-Regierungsrats-Kan-
didaten: Volkswirtschaftsstudium in Lon-
don und Zürich — als Werkstudent selbst
verdient. Nach Studienabschluss: ● Assi-
stent am journalistischen Seminar der Uni-
versität Zürich ● 1 Jahr Afrika: Leiter von
Ausbildungskursen für junge afrikanische
Journalisten ● Zentralpräsident der schwei-
zerischen Europaunion ● Vizepräsident der
HELVETAS ● Verwaltungsrat des TCS, (Re-
daktor der Zürcher TCS-Revue) ● 1967
jüngster Nationalrat. Berufliche Tätigkeit:
freier Journalist und Redaktor — Mitarbei-
ter an 10 Zeitungen.
Die bisherigen Tätigkeiten Dr. Walter Ren-
schlers sind Beweis für seine Leistungs-
fähigkeit, seine Einsatzfreude.

als
Regierungsrat
Dr. Walter
Renschler

